



## KURORTE WIRKEN!

Warum Heilbäder und Kurorte für Bayern wirtschaftlich, gesundheitlich und kommunalpolitisch von hoher Bedeutung sind.

Zusammenfassung der Ergebnisse der Gesamtstudie  
zur Frühjahrstagung 2026 des Bayerischen Heilbäderverbandes

**Bayerns Heilbäder und Kurorte sind weit mehr als touristische Reiseziele.** Sie sind Gesundheitsstandorte, Arbeitgeber, regionale Wirtschaftsmotoren, Orte der Lebensqualität und wichtige Partner für Prävention, Erholung und medizinisch-therapeutische Versorgung. Ihre Wirkung reicht deutlich über Beherbergung und Gastronomie hinaus: Kurorte sichern Einkommen, schaffen Nachfrage für zahlreiche Branchen, stärken kommunale Einnahmen und stehen für geprüfte Qualität im Gesundheitstourismus.

### Kurorte stehen unter wirtschaftlichem und strukturellem Druck

Die **aktuellen Befragungsergebnisse** zeigen zugleich, dass viele Kurorte unter erheblichem wirtschaftlichem und strukturellem Druck stehen. Als sehr **große oder große Herausforderung** nennen **89,1 Prozent der befragten Kurorte die wirtschaftliche Tragfähigkeit der Kureinrichtungen**, 86,4 Prozent den Fachkräftemangel, 83,3 Prozent Struktur- und Finanzierungsprobleme, 79,3 Prozent die Positionierung im Wettbewerb und 70,7 Prozent den Sanierungsbedarf von Kurinfrastruktur. Hinzu kommen Verwaltungs- und Rechtsanforderungen sowie der Rückgang von Übernachtungen im Kurbereich (jeweils 69,5 Prozent).<sup>1</sup>

*Gerade in Zeiten angespannter kommunaler Haushalte, wachsender Anforderungen an Gesundheitsvorsorge und zunehmendem Standortwettbewerb gilt es gute Rahmenbedingungen für Heilbäder und Kurorte zu schaffen. Die staatliche Prädikatisierung ist dabei kein bloßes Etikett, sondern ein Qualitäts-, Finanzierungs- und Entwicklungsinstrument.*

### Kurorte sind ein starker Wirtschaftsfaktor!

Die wirtschaftliche Bedeutung der bayerischen Heilbäder und Kurorte ist erheblich.<sup>2</sup> Im Jahr 2024 wurden dort insgesamt **79,9 Millionen touristische Aufenthaltstage** gezählt. Das entspricht knapp 220.000 Aufenthalten pro Tag. Davon entfielen 28,5 Mio. Übernachtungen in Betrieben, weitere 5,5 Mio. in Privathaushalten der Einheimischen und rund 46 Mio. auf Aufenthaltstage der Tagesgäste<sup>3</sup>. Aus dieser Nachfrage entstand ein touristischer **Bruttoumsatz von rund 5,6 Milliarden Euro**. Vom Gesamtbruttoumsatz **profitieren mit 58,5 % das Gastgewerbe, 15,5 % der Einzelhandel und 26,0 %**

<sup>1</sup> Quelle: dwif 2025, Online-Befragung der Kurorte in Bayern, n=62

<sup>2</sup> dwif 2026: Wirtschaftsfaktor Tourismus in den Heilbädern und Kurorten in Bayern 2024.

<sup>3</sup> Unter Tagesgästen sind jene Gäste zu verstehen, die ihr Wohnumfeld ohne eine Übernachtung verlassen und dieses Verlassen keiner Regelmäßigkeit/ Routine unterliegt (Pendler- und Einkaufsfahrten entsprechen damit z.B. keiner Tagesreise).



**weitere Dienstleistungen.** Damit wirkt die Wertschöpfung der Kurorte über viele Branchen hinweg; sowohl direkt als auch indirekt. Die daraus resultierende touristische **Wertschöpfung lag bei 2,9 Milliarden Euro.** Dieser Einkommensbeitrag entspricht rechnerisch einem **Äquivalent von 86.158 Personen,** die durch den Tourismus ein durchschnittliches Primäreinkommen beziehen könnten.

Auch die öffentlichen Haushalte profitieren: Allein aus **Mehrwert- und Einkommensteuer** resultierten rund **520,8 Millionen Euro.** Hinzu kommen weitere Einnahmen, etwa aus Grund- und Gewerbesteuer, Kurtaxe, Zweitwohnungsteuer und Tourismusabgabe.

*Heilbäder und Kurorte sind nicht als reine freiwillige Zusatzleistung zu sehen. Sie sind ein relevanter Bestandteil regionaler Wirtschafts- und Standortpolitik.*

## Prädikatisierung bedeutet Qualitätssicherung & bietet Vorteile aus Sicht der Gäste

Die staatliche **Prädikatisierung ist ein sichtbares Qualitätsversprechen.** Sie signalisiert Gästen, dass ein Ort geprüfte Standards erfüllt – etwa bei Erholungsangeboten, medizinisch-therapeutischer Infrastruktur, Ortsbild, Aufenthaltsqualität und gesundheitsnahen Dienstleistungen. Unter anderem macht der Gesundheitsfinder Bayern diese Angebotsstruktur sichtbar: Insgesamt sind dort rund 2.605 Expert\*innen gelistet.<sup>4</sup> Damit ist das Prädikat nicht nur ein touristisches Marketinginstrument, sondern ein Beitrag zur Qualitätssicherung im Gesundheitstourismus.

Für **Gäste bietet die Prädikatisierung Orientierung und Vertrauen.** Eine etwas ältere bundesweite Erhebung zeigt, dass rund 95% der Bevölkerung mindestens eine Prädikatisierung bekannt ist.<sup>5</sup> In Baden-Württemberg wurde etwas aktueller ermittelt, dass 89% der Einwohner\*innen der Prädikatisierung einen Mehrwert für die Kommunen zuschreiben.<sup>6</sup> Kurorte stehen somit für verlässliche Qualität, qualifizierte Leistungsträger und gesundheitsorientierte Angebote. Hinzu kommen konkrete Vorteile wie Gästekarten, vergünstigte Leistungen oder mögliche Kostenübernahmen und Zuschüsse im Rahmen medizinischer Aufenthalte.

*Qualität entsteht nicht von selbst. Sie braucht Infrastruktur, Personal, Pflege des Ortsbildes, Gesundheitsangebote, Mobilität, Barrierefreiheit und eine verlässliche Finanzierung.*

## Prädikatisierung als Hebel für Qualität, Finanzierung und Resilienz von Kurorten

Für die Kurorte selbst ist die **Prädikatisierung weit mehr als ein formaler Status.** Sie ist ein **zentrales Instrument zur Sicherung von Qualität, Finanzierung, Sichtbarkeit und kommunaler Entwicklung.** In einer **Online-Befragung bayerischer Kurorte** wurden insbesondere Image und Außenwirkung,

<sup>4</sup> Hinterlegte Daten der Seite <https://www.gesundes-bayern.de/gesundheitsfinder/> (Januar/Februar 2026)

<sup>5</sup> Project M 2016 (n= 3.202; Deutsche Wohnbevölkerung mit Gesundheitsaufenthalt in einem Kurort in den letzten 12 Monaten)

<sup>6</sup> dwif 2022, Datenbasis: Online-Panel-Befragung der Einwohner\*innen in Baden-Württemberg, n=2.439



Qualitätssicherung, die Legitimation der Kurbeitragserhebung, Marketing und Gästegewinnung sowie lokale Fördermöglichkeiten als wichtige Funktionen des Prädikats hervorgehoben.

Besonders wichtig ist zudem die **Legitimation der Kurbeitragserhebung**: Sie ermöglicht eine rechtssichere und zweckgebundene **Finanzierung kur- und erholungsbezogener Infrastruktur** – etwa für Kurparks, Wege, Gesundheitsangebote, Veranstaltungen oder Gästeinformation. Gerade in Zeiten angespannter kommunaler Haushalte schafft das wichtige finanzielle Handlungsspielräume. Darüber hinaus unterstützt die **Prädikatisierung den Zugang zu Fördermitteln**.

Zudem ist die **touristische Nachfrage stabiler**: 2024 lag die Bettenauslastung in prädikatisierten Orten bei 67,5 Prozent gegenüber 58,2 Prozent in sonstigen Gemeinden. Gäste bleiben zudem länger: durchschnittlich 3,6 Tage statt rund 2 Tage. Auch in Krisenzeiten zeigt sich Resilienz: Während die Bettenauslastung 2020 in sonstigen Gemeinden um 43,5 Prozent zurückging, sank sie in prädikatisierten Gemeinden nur um 7,6 Prozent.<sup>7</sup>

*Die Prädikatisierung schafft nicht nur ein Qualitätsversprechen für Gäste. Sie stärkt kommunale Finanzierung, sichert Arbeitsplätze, stabilisiert Nachfrage und erhöht die Widerstandsfähigkeit der Orte. Wer Kurorte unterstützt, investiert damit zugleich in die kommunale Zukunftsfähigkeit.*

## Gesundheits- und Standortfunktion: Kurorte sind Teil regionaler Daseinsvorsorge

**Kurorte** leisten mehr als Tourismus. Sie **verbinden Erholung, Prävention, Rehabilitation, medizinisch-therapeutische Kompetenz und Lebensqualität**. Der Gesundheitsfinder Bayern liefert Hinweise für diese Funktion: In der ausgewerteten Datenbasis waren mehr als 2.605 Expert\*innen gelistet. Hinter einzelnen Einträgen stehen teils größere Einrichtungen mit breitem Angebot und vielen Arbeitsplätzen, zum Beispiel MVZ, Thermen oder Ärztehäuser.<sup>8</sup>

Für **ländliche Räume ist diese Struktur besonders bedeutsam**. Kurorte bündeln Gesundheitsangebote, therapeutische Kompetenzen, Bewegungs- und Erholungsinfrastruktur sowie touristische Dienstleistungen. Damit unterstützen sie nicht nur Gäste, sondern auch Einheimische: bessere Bewegungsräume, gepflegte Parks, Wege, Bäder, Veranstaltungen, Mobilitätsangebote und medizinisch geprägte Angebote erhöhen Wohnwert und Lebensqualität. In Zeiten demografischen Wandels und steigender Präventionsbedarfe gewinnt diese Funktion an Bedeutung.

Die **Prädikatisierung stärkt außerdem die lokale Identität** und den Stolz der Bevölkerung auf den eigenen Ort. Sie macht sichtbar, dass besondere Qualität vorhanden ist – und dass diese Qualität gepflegt, weiterentwickelt und finanziert werden muss.

*Tourismus, Gesundheit und Prädikatisierung wirken somit als Standortfaktor und stärken die Lebensqualität für Einheimische und Gäste.*

<sup>7</sup> Bayerisches Landesamt für Statistik

<sup>8</sup> Quelle: Gesundes Bayern Tourismus Marketing GmbH, Gesundheitsfinder, Januar/Februar 2026



## Schlussfolgerung

Heilbäder und Kurorte leisten einen messbaren Beitrag zu Wirtschaft, Beschäftigung, Steuereinnahmen, Gesundheitsvorsorge und Lebensqualität in Bayern. Sie wirken direkt und indirekt, kurzfristig und langfristig, für Gäste, ebenso wie für die einheimische Bevölkerung. Deshalb sollten Kurorte nicht nur als touristische Orte betrachtet werden. Sie sind Gesundheits-, Wirtschafts- und Lebensqualitätsstandorte mit hoher regionaler Bedeutung. Aus den Analysen und Ergebnissen ergeben sich **drei zentrale Schlussfolgerungen**:

- **Kurorte brauchen verlässliche Rahmenbedingungen**, um ihre Qualität dauerhaft sichern zu können.
- **Investitionen in kurörtliche Infrastruktur sind Investitionen in regionale Wertschöpfung**, Gesundheitsvorsorge und kommunale Lebensqualität.
- Die **Prädikatisierung ist** ein wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung, Finanzierung und Profilierung – und sollte als solches **gestärkt werden**.

## Zentrale Facts & Figures

<p><b>79,9 Mio.</b>                      Touristische Aufenthaltstage in den bayerischen Kurorten *</p>	<p><b>5,6 Mrd. €</b>                      Touristischer Bruttoumsatz in den bayerischen Kurorten*</p>	<p><b>2,9 Mrd. €</b>                      Touristische Wertschöpfung in den bayerischen Kurorten*</p>
<p><b>89 %</b>                      der bayerischen Kurorte sehen Herausforderung in wirtschaftlicher Tragfähigkeit der Kureinrichtungen**</p>	<p><b>86 %</b>                      der bayerischen Kurorte sehen große Herausforderungen durch den Nachwuchs- und Fachkräftemangel**</p>	<p><b>&gt; 80 %</b>                      der bayerischen Kurorte sehen folgende Top-Zukunftsthemen: Vernetzung mit anderen TRs***; Stärkung medizinischer Kompetenz, Ausbau digitaler Services, neue Zielgruppen, Kooperationen mit Kliniken &amp; Dienstleistern**</p>
<p><b>86 % / 84 %</b>                      Der bayerischen Kurorte sehen das Prädikat als zentral für Image- und Außenwirkung / als wichtige Funktion für die Qualitätssicherung an**</p>	<p><b>84 %</b>                      der Kurorte sehen das Prädikat als wichtige Grundlage für die Finanzierung an (aufgrund Möglichkeit Kurbeitragerhebung)**</p>	<p><b>89 %</b>                      der Einwohner*innen assoziieren mit der Prädikatisierung Imageverbesserungen und eine höhere Nachfrage****</p>

Quellen: \*dwif 2026: Wirtschaftsfaktor Tourismus in den Heilbädern und Kurorten in Bayern 2024 / \*\* dwif 2025/2026: Online-Befragung bayerische Heilbäder und Kurorte, n= 62 / \*\*\*TR = Tourismusorganisation / \*\*\*\* dwif 2022, Datenbasis: Online-Panel-Befragung der Einwohner\*innen in Baden-Württemberg, n=2.439